



**Jahresbericht
des
Staatsarchivs
Luzern**

1986



I N H A L T

Archivkommission	1
Gebäude und Mobiliar	1
Personal	3
Betreuung der Archivbestände	4
Kulturgüterschutz	7
Bibliothek	8
Benützung	10
Historische Forschung	10
Luzerner Historische Veröffentlichungen	12
- Verzeichnis der Bände	16
Kontakte	13

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN
Bahnhofstrasse 18 6000 Luzern

Telefon 041 / 24 53 65

Oeffnungszeiten: Montag-Freitag
Vormittag: 7.30 - 11.45
Nachmittag: 13.00 - 17.15

Jeden 2. und 4. Samstag des Monats
 8.00 - 12.00

Archivkommission

Wie jedes Jahr hielt die Archivkommission im Januar 1986 ihre ordentliche Sitzung ab. Sie bereinigte den Jahresbericht für 1985. Des weitern liess sie sich über die bevorstehende Wahl des Wissenschaftlichen Archivars orientieren und verabschiedete ihre Wahlempfehlung zu Händen des Regierungsrats. Schliesslich diskutierte sie die Massnahmen, die zur Erhöhung der Sicherheit im Staatsarchiv zu ergreifen sind und fasste dazu die nötigen Beschlüsse.

Die Archivkommission setzte sich unverändert aus folgenden Herren zusammen:

Dr. iur. Walter Gut, Vorsteher des Erziehungsdepartementes,
Luzern, Präsident

Dr. phil. Kurt Messmer, Seminarlehrer, Emmenbrücke

Dr. phil. Andreas Schmidiger, Redaktor und Grossrat, Escholzmatt

Dr. phil. Hans Wicki, Bearbeiter der Kantongeschichte, Luzern

Robert Zingg, Gemeindeammann und Grossrat, Meggen

Gebäude und Mobiliar

Die Bewegung, die 1985 in die Realisierung eines neuen Staatsarchivs geraten war, hielt erfreulicherweise auch im abgelaufenen Jahr an. Auch jetzt blieben Verzögerungen, die sich aus verschiedenen Ursachen ergaben, nicht aus: Abklärungen mussten getroffen werden, Einsprüche waren zu bereinigen, und es war auf andere Projekte Rücksicht zu nehmen. Vorgesehen war ein zweistufiger Wettbewerb. Dieser strebte in einer ersten Stufe einen Ideenwettbewerb an, der die angrenzenden Liegenschaften einbezogen hätte. Am 10. April 1986 trat das Preisgericht, das vom Regierungsrat im Sommer 1985 eingesetzt worden war, erstmals zusammen. Es kam rasch zum Schluss, dass, weil die Nachbarn nicht interessiert waren, zwei Stufen unverhältnismässig seien. Der Wettbewerb solle sich auf das Staatsarchiv konzentrieren. In der zweiten Sitzung vom 25. April

konnte sodann das Wettbewerbsprogramm für den Projektwettbewerb verabschiedet werden. Mitte Juni waren die letzten Details bereinigt und die Wettbewerbsunterlagen bereit. Die Ausschreibung des "Projektwettbewerbs für ein neues Staatsarchiv" erfolgte am 18. Oktober. Am 19. November konnten die interessierten Architekten das Baugelände besichtigen und Fragen stellen. Eine zahlreiche Gruppe benützte die anschliessend gebotene Möglichkeit, das jetzige Staatsarchiv zu besichtigen und weitere Fragen zu diskutieren. Die Ausschreibung stiess nach Auskunft des Hochbauamts auf ein sehr lebhaftes Interesse.

Die von der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates in Gang gesetzte Aktion zur besseren Sicherung der Archivalien im alten Gebäude zeitigte erfreuliche Früchte. Die Kantonale Gebäudeversicherung und die Kantonspolizei untersuchten das Gebäude und erstellten instruktive Berichte, für die wir den beiden Institutionen sehr danken möchten. Das Staatsarchiv lieferte am 7. Februar seinen "Bericht über die Sicherheit im Staatsarchiv" ab und schlug in einer Beilage "Massnahmen zum Schutz vielgebrauchter Archivalien" vor. Erziehungs- und Baudepartement reagierten sehr rasch. Das ganze System der Rauchwarngeräte wurde überprüft und ergänzt, ebenso die Handlöschgeräte, die modernisiert wurden. Das Treppenhaus wurde oberhalb des 1. Stocks abgeschlossen, was auch die Entfernung der EDV-Anlage aus dem Magazin ermöglichte. Weitere bauliche Notmassnahmen, die über das ordentliche Budget laufen, werden 1987 realisiert.

Bei den "Massnahmen zum Schutz vielgebrauchter Archivalien" standen die Ratsprotokolle von 1381 bis 1798 im Mittelpunkt. Diese zentralen Quellen zur Geschichte unseres Kantons und der alten Eidgenossenschaft mussten in den letzten hundertfünfzig Jahren unzählige Konsultationen über sich ergehen lassen. Das ging an Material und Text nicht spurlos vorüber. Wir schlugen deshalb vor, diese zu reproduzieren und nur noch die Reproduktionen benützen zu lassen. Auch dieser Vorschlag fand ein sehr gutes Echo und der Grosse Rat bewilligte den notwendigen Nachtragskredit. Die Aktion, die mehrere Jahre dauern wird, konnte noch im Frühsommer anlaufen.

Zu vermerken ist schliesslich die Schenkung eines neuen Mikrofilmlesegerätes für unseren Lesesaal, die wir der Grosszügigkeit eines ungenannten Spenders verdanken dürfen. Angeschafft wurde ferner ein

Readerprinter des Typs Canon NP 580, um Mikrofilme reproduzieren zu können. Unsere EDV-Anlage versahen wir mit einem neuen Drucker.

Personal

Auf Ende März verliess uns Judith Reinhard, unsere langjährige, von jedermann sehr geschätzte Sekretärin, um sich zu verheiraten. Wir danken ihr herzlich für all ihre Arbeit, die sie im Interesse des Archivs geleistet hat. Am 31. April verabschiedeten wir Dr. Peter Witschi, der zum Staatsarchivar des Kantons Appenzell Ausserrhoden gewählt worden war. Seit Jahresbeginn hatte er seine Arbeitszeit reduziert, um sich in Herisau einarbeiten zu können. Wir wünschen Frau Judith Funk-Reinhard und Peter Witschi in Familie und Beruf weiterhin viel Glück und Erfolg.

Wir hatten also zwei Stellen wieder zu besetzen. Als neue Sekretärin trat am 1. April Sybille Kirchhofer aus Rickenbach in unsere Kanzlei ein. Am 1. Oktober nahm der neue Wissenschaftliche Archivar, lic. phil. Stefan Jäggi, seine Arbeit auf. Er hatte bis dahin mit einem Nachwuchsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds in London seinen Forschungen obliegen können. Bis zum Abschluss seiner Dissertation wird er im Halbamt beschäftigt sein. In die Lücke sprang lic. phil. Renato Morosoli, der seit mehreren Jahren bereits als Teilzeitmitarbeiter waltete und inzwischen zum Regionalarchivar des Aegeritales gewählt wurde. Sein bisheriger Aufgabenkreis als Redaktor der Hausreihe ging am 1. Juli an Andreas Ineichen über, der nächstens seine Studien an der Universität Zürich abschliessen wird. In diesem Zusammenhang ist auch die wertvolle Teilzeitarbeit dreier Studenten historischer Richtung zu nennen, nämlich von Martin J. Merki und Markus Trüeb in Luzern und Benedikt Vögeli in Emmenbrücke.

Sehr zu schätzen wissen wir die effiziente ehrenamtliche Mitarbeit von Dr. med. Josef Schürmann in Luzern, über die wir bereits mehrere Male berichten konnten. Er nahm uns wiederum die Beantwortung genealogischer Anfragen aus allen Teilen der Welt ab und führte seine Registerarbeit fort.

Im Arbeitskreis, der die modernen Ablieferungen erschliesst, war cand. phil. Heidi Amrein, Kriens/Lausanne, als Aushilfe tätig. Dipl. Ing. HTL Hans Dörig in Horw besorgte nach wie vor die Sicherheitsverfilmung. Für die Katalogisierung unserer Bibliothek setzte sich wiederum Peter Fischer ein. Kleine Serienarbeiten führten wiederum Schülerinnen aus, nämlich Beatrice und Sylvia Zemp, Jacqueline Kyburz und Barbara Glauser.

Am 31. Dezember setzte sich das Staatsarchiv aus folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (* in Teilzeit) zusammen:

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar
Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter
lic. phil. Stefan Jäggi, Wissenschaftlicher Archivar*
lic. phil. Renato Morosoli, Wissenschaftlicher Mitarbeiter*
cand. phil. Andreas Ineichen, Redaktionssekretär*
Franz Borer, Archivar, Fachbearbeiter m.b.A.
Regula Schwegler, Fachbearbeiterin
Ernst Bilger, Archivbeamter
Sybille Kirchhofer, Archivsekretärin
Margrit Zemp, Archivsekretärin*

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren ausdauernden Einsatz und für ihre zuverlässige Arbeit der beste Dank.

Betreuung der Archivbestände

Vorarchivische Betreuung

Vertreter des Staatsarchivs besuchten im Verlauf des Berichtsjahres 8 Amtsstellen, um Fragen der Aktenablieferungen an das Staatsarchiv sowie der Organisation der Schriftgutverwaltung zu besprechen. Wie bereits im letzten Jahresbericht vermerkt, hatte der Regierungsrat im Rahmen des Projektes "Effiziente Verwaltung" am 11. Juni 1985 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Staatsarchivar-Stellvertreters ernannt, welche die Probleme der Registraturen und Altablagen in organisatorischer, technischer und räumlicher Hinsicht zu untersuchen und Lösungsvorschläge auszuarbeiten hatte. Diese Subkommission konnte ihre Arbeit bis Mitte August abschliessen und den Schlussbericht an den Projektausschuss "Effiziente Verwaltung"

abliefern. Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 9. Dezember 1986 von diesem Bericht und den darin gemachten Anträgen zustimmend Kenntnis genommen und zugleich eine neue, kleinere Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die erwähnten Anträge zu verwirklichen hat. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Erarbeitung einer Verordnung betreffend die Aufbewahrung der Akten und die Abgabe des Schriftgutes an das Staatsarchiv. Der Vorsitz liegt wiederum beim Staatsarchivar-Stellvertreter. Die mittels einer Umfrage bei allen Amtsstellen eingeholten Unterlagen zur Erarbeitung des Schlussberichtes der erstgenannten Arbeitsgruppe sind für uns zusätzlich ein wertvolles Instrumentarium zur Planung und Organisation der vorarchivischen Schriftgutbetreuung.

Pflege der Archivalien

Im Laufe des Berichtsjahres konnte der hauseigene Buchbinder-Restaurator 30 z.T. schwer beschädigte Archivbände restaurieren. Im Monat Juni besuchte er die Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration in Bern, die am Nationalen Forschungsprogramm 16 "Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern" mitarbeitet. Dabei konnte er feststellen, dass seine Restaurierungsmethoden in Bezug auf die Technik und die dabei verwendeten Mittel dem heutigen Stand der Forschung entsprechen. Neben den Restaurierungsarbeiten hat er 27 Repertorien und 34 Bibliotheksbücher gebunden und eine grosse Anzahl Archivalien mit Signaturen versehen. 20 leichter beschädigte Archivbände konnten wiederum von einem auswärtigen Buchbinder instand gestellt werden.

Z u w a c h s

Staatliche Archivalien

25 Departemente und Amtsstellen lieferten dem Staatsarchiv insgesamt 66 Laufmeter Akten und Protolle ab. Die grösste Ablieferung, 13 Laufmeter, kam vom Amtsgericht Sursee.

Nichtstaatliche Archivalien

Im Laufe des Berichtsjahres konnten wir wiederum etliche Archivalien privater Herkunft entweder kaufen, als Geschenk entgegennehmen oder als Depositum in Verwahrung nehmen: von Frau Martha Blättler-Buck aus Kriens Familienakten Beng und Buck (1731 bis 1928); von

Herrn Rudolf Amrein in Meggen das Archiv der Vereinigung Ter Füs Bat 189 (1938-1985); von Herrn Dr. Ernst Schenker in Bern verschiedene Einzelstücke, darunter einen Abschied der Tagsatzung in Baden aus dem Jahre 1580 mit einem Kommentar von Franz Urs Balthasar (18.Jh.); von Frau Elisabeth Muri-Wiprächtiger in Wauwil Protokolle des Waisenamtes und der Waisenanstalt Hergiswil (1890-1941); von Herrn Gottfried Pfyffer-Feer in Luzern das Archiv des Schlosses Buttisholz resp. der Familie Pfyffer-Feer (15.Jh.-20.Jh.); vom Staatsarchiv Solothurn das Protokoll der Konferenz der Mehrheitsstände des Bistums Basel 1880; aus dem Nachlass von Oberrichter Dr. Xaver Thürig in Kriens das Hochwaldreglement von Malters und Schwarzenberg 1814, 1851; von der Zentralbibliothek Luzern Familienakten Kaufmann in Wauwil (1914-1936) und Akten zur Grossen Marianischen Kongregation in Luzern (1881-1950); von Frau Anna Meyer in Luzern zwei Urkunden aus dem Amt Willisau (1580/1590); von Herrn Rolf Jaun in Zürich das Archiv der Hochschulkommission der zentralschweizer Jugend; von Frau Unternährer-Scherer in Luzern Auswandererbriefe (2.H. 19.Jh.).

Sammlungen

Photokopien einer ganzen Reihe kleinerer oder grösserer Archivalien in Gemeinde- und Privatbesitz bereicherten unsere Photokopiensammlung. Zu nennen sind Photokopien der Urkunden von 1558 bis 1647 aus dem Gemeindearchiv Nebikon, das Protokoll der Liberalen Ortspartei Ruswil 1917-1922, die bäuerliche Buchhaltung des Melchior Biser in Oberarth SZ 1816-1895, die bäuerliche Buchhaltung des Schachenhofs in Littau 1860-1872, vermittelt durch Herrn Josef Bieri in Littau.

E r s c h l i e s s u n g

Staatliche Archivalien

Von den Ablieferungen der kantonalen Verwaltung wurden 14 mit Verzeichnissen erschlossen. Zwei Amtsstellen erstellten die Ablieferungsverzeichnisse selbst. Bei 5 Ablieferungen erübrigte sich die Erstellung eines eigentlichen Verzeichnisses. Das Generalregister zum modernen Verwaltungsarchiv wurde weitergeführt. Die letztes Jahr begonnene systematische Sammlung der kantonalen Amtsdrukschriften wurde weitergeführt und - soweit möglich - abgeschlossen.

Im weitem wurde eine Sammlung von Jahresberichten staatlicher und halbstaatlicher Institutionen angelegt. Zu folgenden historischen Beständen sind Repertorien und Register erarbeitet worden: Kassierte Gülten der Gemeinden Buttisholz, Ettiswil, Kottwil, Mauensee, Nottwil und Oberkirch; Register zur Foto-, Abschriften- und Fragmentensammlung. Noch in Arbeit sind die Verzeichnisse zu den Akten der Landvogtei Ebikon (vor 1798) sowie zu den Akten des Polizeiwesens des Kantons Luzern in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts (Archiv 4, Fach 4). Redigiert und reingeschrieben wurden die Orts-, Personen- und Sachregister zu 13 Turmbüchern (Verhörprotokollen) von 1581-1636. Ebenfalls neu redigiert wurde das Verzeichnis der Foto-, Abschriften- und Fragmentensammlung.

Nichtstaatliche Archivalien

Von den Neueingängen wurden die wenig umfangreichen Bestände sofort mit Verzeichnissen und Registern erschlossen, während die grossen Privatarchive zurückgestellt werden mussten.

Kulturgüterschutz

Die Sicherheitsverfilmung im Rahmen des Kulturgüterschutzes wurde im vergangenen Jahr im Umfang der Vorjahre weitergeführt. Insgesamt konnten 2540 Urkunden und 5 Archivbände aufgenommen werden. Das ergab 49 Mikrofilmrollen mit insgesamt 31'800 Aufnahmen. Diese Arbeiten wurden wie bis anhin von einer qualifizierten Aushilfe ausgeführt.

Im Rahmen der bereits erwähnten Sonderaktion zum Schutze viel benützter Archivalien werden in den kommenden Jahren die Ratsprotokolle von den Anfängen bis 1798 ab den bereits vorhandenen Mikrofilmen photographisch reproduziert. Im Berichtsjahr wurden von den Filmen der Bände 5 bis 11 (1435-1523) in einer Reproanstalt Abzüge auf Dokumentenpapier hergestellt. Mit dem eigenen Readerprinter (Canon NP 580) konnten die Bände 38-48 (1582-1603) kopiert werden. Die Kopien werden gebunden und stehen dem Benutzer im Lesesaal direkt zur Verfügung.

Bibliothek

Unsere Handbibliothek, ein unentbehrliches Arbeitsinstrument für Benutzer und Archivare, konnte weiter ausgebaut und ergänzt werden. Schwerpunkte bei der Erwerbung sind Veröffentlichungen zur Luzerner- und Schweizergeschichte und Quelleneditionen, aber auch Neuerscheinungen aus dem Gebiet der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Durch das Ausnützen antiquarischer Angebote können immer wieder Lücken in den älteren Beständen geschlossen werden. Peter Fischer von der Zentralbibliothek danken wir für die Besorgung der Katalogisierung. Dankend erwähnen möchten wir alle Autoren und Institutionen, von denen wir Publikationen entgegennehmen durften:

R. Murray Bakker Albach, Locarno. Feldschützengesellschaft Altbüron. Barbara Anderhub-Büttner, Luzern. Gemeindeverwaltung Baar. Institut und Seminar Baldegg. Archives de l'Ancien Evêché de Bâle, Pruntrut. Historisches Museum, Basel. Universitätsbibliothek, Basel. Maschinenfabrik Bell AG, Kriens. Bibliothek der Freien Universität Berlin. Bürgerbibliothek Bern. Historisches Institut der Universität Bern. Nationales Forschungsprogramm 16, Bern. PTT-Museum, Bern. Staatskanzlei Bern. Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Stämpfli & Cie. AG, Bern. Josef Bieri, Littau. Bundesministerium des Innern, Bonn. Gemeindekanzlei Buttisholz. Caritas Schweiz, Luzern. Archives Cantonales Vaudoises, Chavannes-près-Renens. Dr. Albert Bitzi, Escholzmatt. Gemeindeammannamt Flühli. Max Fuchs, Luzern. Josef M. Galliker, Luzern. Archives d'Etat, Genève. Museum des Landes Glarus, Glarus. Frau Häner-Peter, Meggen. Martin Harris, Einsiedeln. Paul Haupt Verlag, Bern. Alfred Helfenstein, Luzern. Blinden-Fürsorge-Verein, Horw. Gewerbeverein Horw. Robert Huber, Luzern. Innerschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft. Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Pruntrut. Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Köln. Gemeindeverwaltung Littau. Berta Jenni, Littau. W. Lustenberger, Bremgarten. Akademische Studien- und Berufsberatung, Luzern. Fernmeldekreisdirektion, Luzern. Jubiläumsstiftung 1986, Luzern. Katholische Kirchgemeinde Luzern. Korporationsverwaltung der Stadt Luzern. Luzerner Bauernverband, Sursee. Luzerner Asthma- und Tuberkulose-Liga, Luzern. Naturmuseum Luzern. Stadtarchiv Luzern. Zen-

tralbibliothek Luzern. Ministerio de cultura, Madrid. Gemeindekanzlei Malters. Philipps-Universität, Fachbereich Geschichte, Marburg. Colin Martin, Lausanne. Jean L. Martin, Lausanne. Christoph Merian Verlag, Basel. Eugen Meyer-Sidler, Willisau. Mario von Moos, Fehraltorf. Archives de l'Etat, Neuchâtel. Dieter Neuer, Heidelberg. Historischer Verein Nidwalden. Historisch-Antiquarischer Verein Obwalden. Raeber Druck AG, Luzern. Gemeindekanzlei Rickenbach. Franziska Rogger, Herrenschwanden. Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern. Gemeindeverwaltung Rothenburg. H. Rüttimann, Luzern. Stadtarchiv Schaffhausen. Alfred Schaub, Lieetal. Hans Schurtenberger, Malters. Historischer Verein des Kantons Schwyz. Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, St. Gallen. Schweiz. Bundesarchiv, Bern. Schweiz. Einkaufsführer, Luzern. Schweiz. Gewerbeverband, Bern. Schweiz. Landesbibliothek, Bern. Schweiz. Landesmuseum, Zürich. Schweiz. Landwirtschaftsmuseum, Alberswil. Schweiz. Maschinen- und Metallindustrie, Zürich. Schweiz. Metall- und Uhrenarbeitnehmerverband, Luzern. Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel. Amt für Kulturpflege des Kantons Schwyz, Schwyz. Historische Vereinigung Seetal und Umgebung. Staatsarchiv der Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Nidwalden, St. Gallen, Solothurn, Wallis, Zug und Zürich. Buchhandlung Stocker, Luzern. Anton Suter, Beromünster. Robert Ludwig Suter, Beromünster. Ernst und Kathrin Tremp-Utz, Freiburg. Gemeindeammannamt Triengen. Franz Troxler, Binningen. H. P. Trutmann. Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern. Kantonsbibliothek Wallis, Sitten. Kantonales Spital Wolhusen. Josef Wyss, Baar. Archiv für Zeitgeschichte, Zürich. Zentralschweiz. Beratungsdienst für Schulfragen, Luzern. Zentralschweiz. Milchverband, Luzern. Fritz Zimmermann, Winterthur. Stadtbibliothek Zofingen. Staatskanzlei des Kantons Zug. Verena Zumsteg-von Sury, Solothurn. Zürcherisches Artilleriekollegium und Feuerwerker-Gesellschaft, Kilchberg. Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich, Zürich. Zentralbibliothek Zürich.

Benützung

Es gehört zu den Aufgaben eines Archivs, seine Bestände allen Interessierten, seien es Amtsstellen, Wissenschaftler oder Private, zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. So konnten im vergangenen Jahr 1254 Personen (Vorjahr 1357) in der Kanzlei Auskünfte erteilt werden. Ferner wurden 610 (628) Familienwappen verlangt. Rund 200 Personen arbeiteten im Lesesaal, wobei jeder Benutzer das Archiv im Durchschnitt vierzehnmal aufsuchte. Das ergab für den Lesesaal 2803 (2961) Besuche (pro Tag wird nur einmal gezählt). Es wurden 1296 (1537) Mikrofilme benützt. Annähernd die Hälfte der Benutzer befasste sich mit familien- und personengeschichtlichen Nachforschungen. Daneben wurden zu folgenden Themen Untersuchungen angestellt:

Luzerner Kantonsgeschichte 18. Jh.; Edition des Briefwechsels Philipp Anton von Segesser; Rechtsquellen Stadt und Republik Luzern und Willisau; Stadtgeschichte Zofingen; Inventar Historischer Verkehrswege der Schweiz; Tschudi-Edition; Hof- und Flurnamen von Ruswil; lokalgeschichtliche und heimatkundliche Nachforschungen über Buttisholz, Dietwil AG, Ebikon, Greppen, Grossdietwil, Hildisrieden, Hochdorf, Horw, Kottwil, Küssnacht am Rigi, Littau, Stadt Luzern, Meggen, Root, Roggliswil, Ruswil, Udligenswil, Urswil, Vitznau, Winikon; Untersuchungen über die Zeit der Helvetik, der Freischarenzüge und des Sonderbunds; zu den Fremden Diensten; zur Verwaltungsgeschichte, Wirtschafts- und Agrargeschichte, Kirchengeschichte und Verfassungsgeschichte; zur Sozialgeschichte 19./20. Jh.; zur Tourismusgeschichte, zum Städtebau und zur Architekturgeschichte; kultur- und kunstgeschichtliche Studien.

Historische Forschung

Das von Anton Gössi betreute Projekt "Bischöflich-konstanzer Visitationsprotokolle des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert" machte weitere Fortschritte. Die Kollationierung des in der EDV gespeicherten Textes konnte bis 1768 vorangetrieben und die Einleitung bereinigt werden. Im Rathaus in Sursee hielt er am 15. Januar einen Vortrag über "Die Visitation der Luzerner Pfarreien nach dem Konzil

von Trient". Unter seiner Leitung begann Waltraut Hörsch die Aufarbeitung der von Dr. Josef Bannwart selig gesammelten Materialien mit dem Ziel, die Biographien der Kleriker des Kantons Luzern im ganzen 18. Jahrhundert zu erstellen und wenn möglich zu publizieren. Für den Katalog der Renaissance-Ausstellung im Schloss Wyher schloss Anton Gössi seinen Beitrag "Das Werden des modernen Staates Luzern von 1550 bis 1650" ab; er ist inzwischen auch erschienen. Im Frühjahr erteilte er einen Lehrerfortbildungskurs über "Quellen einer Biographie". Am 15. April schliesslich hielt er in der Marburger Archivschule einen Vortrag über "Die Schweiz und ihre Archive".

Der Staatsarchivar führte am Historischen Seminar in Zürich seine Vorlesung "Verkehrsgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit" und sein Colloquium zu Ende. Im Februar schloss er seinen Aufsatz "Luzern und das Luzernbiet im 14./15. Jahrhundert" ab, der inzwischen im Ausstellungskatalog "Alltag zur Sempacherzeit" als Einleitung erschienen ist. Am 19. Februar hielt er im Rathaus Sursee einen Vortrag über "Wein, Wirt, Gewinn 1580 in Sursee". Die Luzernische Winkelriedstiftung hielt am 24. April ihre jährliche Stiftungsversammlung ab; auf ihren Wunsch hielt der Staatsarchivar einen Vortrag zum Thema "Winkelried". Einen Auszug daraus publizierte er wunschgemäss in "Der Artillerist", dem Organ des Luzerner Artillerievereins. Die Kantonsschule Beromünster führte am 31. Mai eine Historische Matinée durch, zu der er das Referat "Spätmittelalterlicher Verkehr zwischen den Alpen und dem Rhein" beisteuerte. In der anfangs Juli erschienenen Festzeitung des "Luzerner Landboten" in Sursee veröffentlichte er einen Artikel über "Alter und neuer Verkehr im Luzernbiet vor 600 Jahren". Ueber das Thema "Ochsen und Pferde. Voraussetzungen des mittelalterlichen Alpenverkehrs" referierte er am 6. September in Splügen an der Tagung "Zur Geschichte der Pässe und des Transits in den Alpen", die von der Walservereinigung Graubünden und der Fondazione E. Monti in Anzola d'Ossola durchgeführt wurde. Am 17. Oktober sprach er vor dem Rotary-Club in Sursee über den "Rat von Sursee im 16. Jahrhundert". Einen weiteren Vortrag hielt er am 22. Oktober vor der Historischen Gesellschaft Luzern über "Luzern, Reuss, Rhein 1200-1500. Wasserweg und Landweg im Wettstreit." Daraus entstand der Aufsatz "Verkehr im Raum Luzern-Reuss-Rhein im Spätmittelalter. Verkehrsmittel und

Verkehrswege". Schliesslich arbeitete er an einer Untersuchung über alpine mittelalterliche Grossvieh- und Pferdehaltung entlang der Gotthardachse.

Am Unternehmen der Biographien des 19. Jahrhunderts arbeitete Renato Morosoli weiter und führte Andreas Ineichen, Martin Merki, Markus Trüb und Benedikt Vögeli in ihre Arbeitsbereiche ein. Die Staatskalender 1804-1830 sind mit Ausnahme der Geistlichkeit vollständig verkartet und in alphabetischer Folge aufgearbeitet. Die kantonalen Amtsstellen und Behörden sind für 1831-1847 verkartet, ebenso die Behörden und Gerichte auf Gemeinde- und Amtsebene für 1831-1900. Grossrat Roman Bussmann arbeitet mit Unterstützung des Regierungsrates an der Aufarbeitung der Biographien aller Luzerner Grossräte von 1831 bis zur Gegenwart nach einem mit uns abgesprochenen Schlüssel. Er erstellte bisher rund 900 Blätter.

Von den lose mit uns verbundenen Unternehmen können die Rechtsquellen des Kantons Luzern vermerken, dass Prof. Dr. Guy P. Marchal seine Arbeit an den Rechtsquellen von Stadt und Republik Luzern aufgenommen hat. Der erste abgeschlossene Band der Rechtsquellen der Landschaft, jener des Amtes Weggis von Dr. Martin Salzmann in Zürich, ist im Satz. Dr. August Bickel arbeitete halbamtlich an den Rechtsquellen des Amtes Willisau weiter. Einen Anteil an dessen Bearbeitungskosten übernahm der Staat Luzern, den Hauptteil die F.E. Welte-Stiftung in Bern. Das Unternehmen der Edition des Briefwechsels von Philipp Anton von Segesser (1817-1888) ist dem Plane gemäss weit fortgeschritten. Dass der 2. Briefband erst gegen Jahresende erschien, lag nicht am Herausgeber, Prof. Dr. Victor Conzemius, oder an den Mitarbeiterinnen, Dr. Heidi Bossard-Borner, Dr. Catherine Bosshart-Pflugler und Susanne Köppendörfer, sondern an den Schwierigkeiten, mit denen der Verlag intern fertig zu werden hatte.

Luzerner Historische Veröffentlichungen

Im Oktober 1986 erschien Band 21 unserer Publikationsreihe: Peter Eggenberger, Das Stift Beromünster. Ergebnisse der Bauforschung 1975-1983. Diese Arbeit befasst sich mit der archäologischen Bauforschung im engeren Stiftsbezirk anlässlich der jüngsten Restau-

rierung von 1975 bis 1984. Die Ergebnisse sind nach den bearbeiteten Objekten geordnet und legen in reicher Auswahl von Text, Plänen und Bildern den Befund, die Rekonstruktion und Datierungen vor. In ihrer Art darf das vorliegende Buch als eine der eingehendsten bisher in der Schweiz veröffentlichten Publikationen praktischer archäologischer Arbeit gelten. - Band 22 ist im Satz. Er wird eine Arbeit des Staatsarchivars über die religiöse, soziale und wirtschaftliche Strukturveränderung der Beginngemeinschaft St. Anna im Bruch (Luzern) in der Zeit vom Spätmittelalter bis ins beginnende 17. Jahrhundert (katholische Reform) enthalten. Die Redaktion von Band 21 lag bei lic.phil. Renato Morosoli. Ab Band 22 übernahm Andreas Ineichen die Redaktion.

Kontakte

Verschiedene Archive von Pfarreien und Gemeinden wünschten fachtechnische Beratung, die wir gerne leisteten. Solche Kontakte pflegten wir mit Hochdorf, Nebikon, Rothenburg, Ruswil und Sursee. Der Gemeinde Nebikon vermittelten wir die Restaurierung ihrer wassergeschädigten Urkunden aus dem 16. und 17. Jahrhundert bei einer privaten Restaurierungswerkstätte. Für diese Urkunden erarbeiteten wir ausführliche Regesten.

Eine ganze Reihe von Schulen und Gesellschaften wünschten eine Führung durch das Staatsarchiv, um sich über unsere Arbeit zu orientieren und vor allem interessante Archivalien im Original zu besichtigen.

Im Rahmen der Aktion "Offene Verwaltung" veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür. Am 14. Juni machten etwa 200 Besucher von diesem Angebot Gebrauch. Wir boten Gelegenheit, in den Betrieb und in die Magazine Einblick zu nehmen, führten unsere angepasste Tonbildschau vor und boten Lesemöglichkeiten an. Eingebaut war die Möglichkeit, familiengeschichtliche Forschung zu beschnuppern, ein Bereich, der von Dr. Josef Schürmann betreut wurde.

Das kantonale Jubiläum "600 Jahre Stadt und Land Luzern 1386-1986" brachte dem Archiv seit Jahren viel zusätzliche Arbeit im Hintergrund, sei es bei der Beratung, der Herbeischaffung der Archiva-

lien, der Besorgung von Photographien, der Mitarbeit in Kommissionen, als Verfasser von Beiträgen oder als Referenten. Wir besitzen eine Dokumentation über die Gemeindewappen, die in den dreissiger Jahren von Staatsarchivar Peter Xaver Weber angelegt und seither sporadisch weitergeführt wurde. Sie wird von den Gemeinden selbst immer wieder konsultiert. Nun aber waren wir im Ungewissen darüber, ob sie den aktuellen Stand der in Kraft stehenden Gemeindewappen immer noch widerspiegelt. Um diesen Missstand zu beheben, baten wir alle Gemeindegemeinden in einem Rundschreiben um die Zustellung des geltenden Gemeindewappens und eventuell vorhandener Unterlagen über die Entstehung desselben. Wir danken allen Gemeindegemeindeschreibern, die sich die Mühe namen, uns zu antworten.

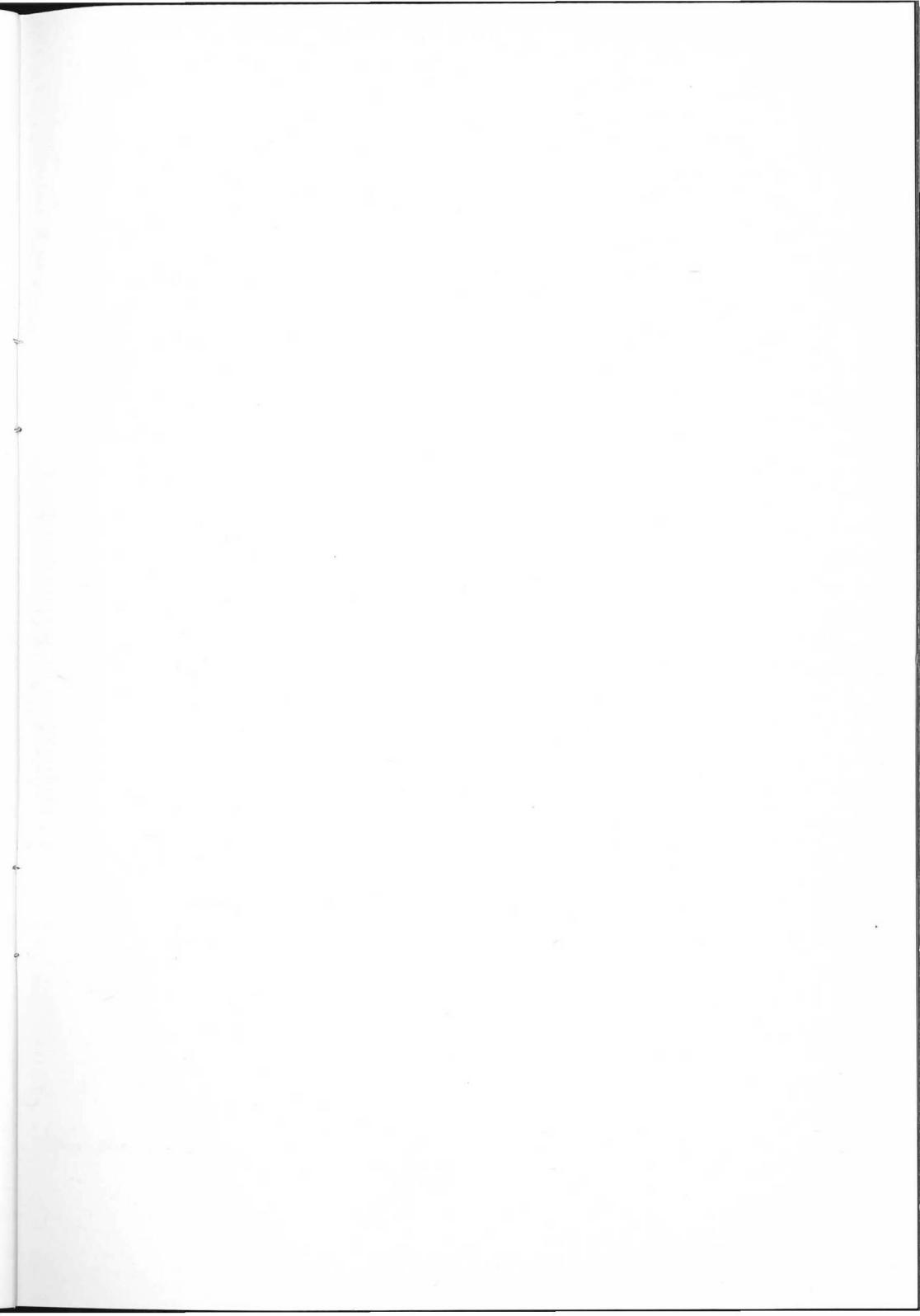
Das Staatsarchiv Luzern war in folgenden Kommissionen und Vorständen vertreten: Vereinigung Schweizerischer Archivare (Präsidium), Bildungsausschuss dieser Vereinigung, Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz (Gesellschaftsrat), Kuratorium der Helvetia Sacra, Arbeitsgruppe der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften für das neuzuschaffende "Historische Lexikon der Schweiz", Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins, Historische Gesellschaft Luzern (Präsidium), Kuratorium Philipp Anton von Segesser (Präsidium), Historikerzirkel Basel (Aktuar), 600 Jahre Stadt und Land Luzern: Ressorts Ausstellungen, Historikertag und Publikationen, Gedenktafelkommission der Stadt Luzern.

Allen, die das Staatsarchiv in seinen Bemühungen tatkräftig förderten, den vorgesetzten Behörden, der Archivkommission und jenen, die uns mit Spenden oder Geschenken bedachten, sprechen wir den besten Dank aus.

Luzern, den 12. Januar 1987

Der Berichterstatter:

Fritz Glauser



LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern im Rex-Verlag Luzern/Stuttgart

- Band 1: SILVIO BUCHER, **Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert.** Vergriffen.
- Band 2: GEORGES FAEH, **Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874.** 1974. 180 Seiten. 40.--
- Band 3: HANS-RUDOLF BURRI, **Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert.** Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime und im Zeitalter der französischen Revolution. 1975. 250 Seiten. 38.--
- Band 4: WALTER HAAS, **Franz Alois Schumachers 'Isaac'.** Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. 1975. 370 Seiten. 42.--
- Band 5: KURT MESSMER/PETER HOPPE, **Luzerner Patriziat.** Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. Mit einer Einführung von HANS CONRAD PEYER. 1976. 590 Seiten. 80.--
- Band 6: **Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574 bis 1669.** Bearbeitet und herausgegeben von FRITZ GLAUSER. 1976. 320 Seiten. 60.--
- Band 7: JEAN JACQUES SIEGRIST/FRITZ GLAUSER, **Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien.** Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. 1977. 244 Seiten. 21 Karten. 36.--
- Band 8: ANNE-MARIE DUBLER, **Müller und Mühlen im alten Staate Luzern.** Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes 14. bis 18. Jahrhundert. 1978. 220 Seiten. 11 Abbildungen. 36.--
- Band 9: HANS WICKI, **Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert.** 1978. 702 Seiten. 34 Abb. 9 Karten. 90.--
- Band 10: HEINZ HORAT, **Die Baumeister Singer im schweizerischen Baubetrieb des 18. Jahrhunderts.** 1980. 407 Seiten. 170 Abb. 60.--
- Band 11: HEIDI BORNER, **Zwischen Sonderbund und Kulturkampf. Zur Lage der Besiegten im Bundesstaat von 1848.** 1981. 272 Seiten. 36.--
- Band 12: HANSRUEDI BRUNNER, **Luzerns Gesellschaft im Wandel 1850-1914.** 1981. 256 Seiten. 8 Illustrationen. 45.--
- Band 13: MARTIN KOERNER, **Luzerner Staatsfinanzen 1415-1798.** Strukturen, Wachstum, Konjunkturen. 1981. 504 Seiten. 80.--
- Band 14: ANNE-MARIE DUBLER, **Handwerk, Gewerbe und Zunft in der Stadt und Landschaft Luzern.** 1982. 480 Seiten. 70.--

- Band 15: AUGUST BICKEL, **Willisau**. Geschichte von Stadt und Umland bis 1500. 1982. 2 Bände. 687 Seiten. 90.--
- Band 16: RUDOLF BOLZERN, **Spanien, Mailand und die katholische Eidgenossenschaft**. Militärische, wirtschaftliche und politische Beziehungen zur Zeit des Gesandten Alfonso Casati (1594-1621). 1982. 381 Seiten. 48.--
- Band 17: WERNER SCHUEPBACH, **Die Bevölkerung der Stadt Luzern 1850-1914**. Demographie, Wohnverhältnisse, Hygiene und medizinische Versorgung. 1983. 323 Seiten. Abb., Graphiken, Karten. 58.--
- Band 18: MAX LEMMENMEIER, **Luzerns Landwirtschaft im Umbruch**. Wirtschaftlicher, sozialer und politischer Wandel in der Agrarwirtschaft des 19. Jahrhunderts. 1983. 463 Seiten. Abb., Graphiken. 80.--
- Band 19: HEINZ HORAT, **Die Bauchronik von Ruswil 1780-1801**. 1984. 213 Seiten. Diverse Abbildungen und Karten. 45.--
- Band 20: FRIDOLIN KURMANN, **Das Luzerner Suhrental im 18. Jahrhundert**. Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft der Landvogteien Büron/Triengen und Knutwil. 1985. 300 Seiten mit Tabellen und Graphiken. 55.--
- Band 21: PETER EGGENBERGER, **Das Stift Beromünster**. Ergebnisse der Bau- forschung 1975-1983. 1986. 298 Seiten mit Plänen, diversen Abbildungen und Graphiken. 64.--
- Band 22: In Vorbereitung
FRITZ GLAUSER, **Das Schwesternhaus zu St. Anna im Bruch in Luzern 1498-1625**. Religiöse, soziale und wirtschaftliche Strukturveränderungen einer Beginengemeinschaft auf dem Weg vom Spätmittelalter zur Katholischen Reform. Erscheint im Frühjahr 1987. ca 130 Seiten, 14 Abbildungen. ca 27.--

LHV ARCHIVINVENTARE

- Heft 1: **Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarreien des Kantons Luzern bis 1875**. Bearbeitet von ANTON GOESSI. 1976 194 Seiten. Broschiert. Vergriffen.
- Heft 2: **Das Archiv der oberdeutschen Minoritenprovinz im Staatsarchiv Luzern**. Bearbeitet von ANTON GOESSI. 1979. 223 Seiten. Broschiert. Vergriffen.
- Heft 3: **Das Familienarchiv Amrhyn. Akten, Briefe und Urkunden einer Luzerner Patrizierfamilie. 16. bis 19. Jahrhundert**. Bearbeitet von JOSEF BRUELISAUER. 1982. 505 Seiten. Broschiert. 49.--

DAS STAATSARCHIV UMFASST UND SAMMELT

Archivalien (Handschriftliche Materialien)

- Amtliche Schriften jeder Art, wie Urkunden, Akten, Protokolle, Briefe, Urbare, Zinsbücher, Rechnungen, Jahrzeitbücher, Pläne usw.
- Private Schriftstücke jeder Art als Geschenk oder als Depot, wie Tagebücher, Briefe, Personalurkunden, Hausurkunden, Gülten, Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Akten, Photos, Bilder, Pläne, Karten usw.

Vertragsformulare stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Druckschriften

- Allgemeine historische Werke, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke usw.
- Geschichtliche Literatur über den Kanton Luzern, die Innerschweiz und den Gotthard, einschliesslich Privatdrucke jeder Art, wie Familiengeschichten, Firmengeschichten, Ortsgeschichten, Nachrufe usw.

Für alle Schenkungen und Depots sind wir dankbar

Bei Wohnungswechsel, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historische wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung und nimmt aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Depot oder als Geschenk gerne und kostenlos entgegen.